

Rom Jazz-Messen (und damit Verwandtes) kirchliche Billigung gefunden, allerdings zunächst ohne Schlagzeug-Verwendung (wobei man sich fragt, was dieses »arme Instrument« nun verbrochen haben soll). Jedenfalls dringt es immer mehr durch, daß man bei einer generellen Öffnung der Liturgie auch an der genannten zeitgenössischen Musik nicht vorbeigehen kann und darf. Näherhin wäre dabei noch zu betonen, daß die (von verschiedenen Kreisen oft als Schützenhilfe zur Ablehnung entsprechender gegenwärtiger Musik hochgespielte) Kontroverse zwischen echtem Jazz (der zwar vielen als Kunst gilt, aber als liturgische Musik abgelehnt wird) und angewandtem Jazz, z. B. *Commercial Jazz* (der ganz und gar das Verdikt erhält) nicht über die Tatsache hinwegtäuschen kann, daß wir es auch bei letzterem mit einer tatsächlichen heutigen Ausdrucksform zu tun haben, die man nicht einfachhin beiseite schieben kann.

Hier nun in etwa setzt Vf. ein, wenn er schreibt (11), daß, unbeschadet von Zufällen und Manipulationen, die von ihm als Beispiel herausgegriffenen Songs der Beatles nicht zuletzt ein bedeutsames Medium darstellen: wie Jugend zu beurteilen ist, was sie empfindet und ablehnt, was sie sucht und wie sie sich versteht. Näherhin hat das Büchlein die Beatles und ihre Songs seit Ende 1965 im Auge, zeigt ihre Schwerpunkte, aber auch, und das sei ebenfalls unterstrichen, ihre Wandlungen, u. a., schlagwortartig gesagt (12): vom *Yeah, yeah* zu einer weicheren Melodie. Ohne Zweifel darf man Vf. beipflichten, wenn er bemerkt, daß bei vielen ihrer Stücke Musik und Text in erstaunlicher Weise zusammenstimmen. Die Auslese von Songs, die interpretiert werden und zu deren vollständigem Erfassen empfohlen wird, entsprechende Platten zu hören, geben einen instruktiven Einblick in dieses Genre und seien auch ablehnenden Kritikern empfohlen. In besonderer Weise können die abschließenden Durchblicke dem Verständnis dienen: Bedeutung und Grenzen der Beatles-Songs (91 ff), speziell: Grundgedanken in den Beatles-Songs (97 ff). Wenn es allgemein heißt (14), daß die »hier angesprochenen Werte und Erwartungen einen Teil der Generation zwischen 12 und 25 Jahren bestimmen«, muß das auch von

Georg Geppert, *Songs der Beatles*. Texte und Interpretationen (Schriften zur Katechetik, Band XI), München, Kösel, 1968, 111 S., brosch. 6,80 DM.

Wie aus der Presse seit Jahresanfang 1969 zu entnehmen, haben mittlerweile auch in

einer hier und jetzt wirkenden Pastoral (liturgik) ernstgenommen werden, ihr zu denken geben und sie zu »positiven« (wenn auch kritischen) Reaktionen und Konsequenzen veranlassen (vgl. 109f).

H. Reifenberg